

JUGEND



F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE ·



KALODERMA

SEIFE
PUDER
GELEE

L. WOLFF
KARLSRUHE

Der kristallne Tod

Nun schrumpft des Wassers rege Welle
 Und wird zu spiegelglattem Eis;
 Nun blüht des weiten Himmels Helle
 Wie ein Kristall in Blau und Weiß;

Und zittert alles wie in Ketten
 Und trägt ein zierlich funkelnd Joch;
 Das Leben schläft in Flodenbetten,
 Und alle Knospen träumen noch:

Sie regen sich wie in Gebeten
 Und neigen ihr kristallnes Haar;
 Sie glauben an den Sturm-Propheten,
 Und Jüngsten Tag in jedem Jahr.

Willy Seidel

Ausblick

Wie glatte See der Himmelsbläue
 Ist meine Seele aufgetan.
 Stillsäugig Schauen zieht aufs neue
 Des Lebens bunte Bilder an
 Und läßt die Vielgestalt der Dinge
 Vorüberwehn in goldnem Spiel,
 Wie farbentrunke Schmetterlinge
 Aufstaumeln ohne Weg und Ziel.

Bis meine Sinne weiterschweifen,
 Der Vielfalt müde, und gebannt
 Sich heften an den Sternenreifen,
 Der die Unendlichkeit umspannt.
 Da taucht die Seele aus dem feuchten
 Gewölk des Tags und seinem Schein
 Und will nur dies: Ein Wetterleuchten
 An dunklen Horizonten sein ...

Hilda Bergmann

Fichten im Schnee

Schneezauber hält uns noch gefangen;
 Wir grünen tief vor Lenzverlangen,
 Belastet schwer, in Demut stolz;
 Wir dräuen wider alle Floden,

Und wenn uns auch die Äste stoden:
 Wie Harnisch funkelt unser Holz,
 Und will der Himmel sich entzünden
 Und blaut herab zu unfren Gründen,

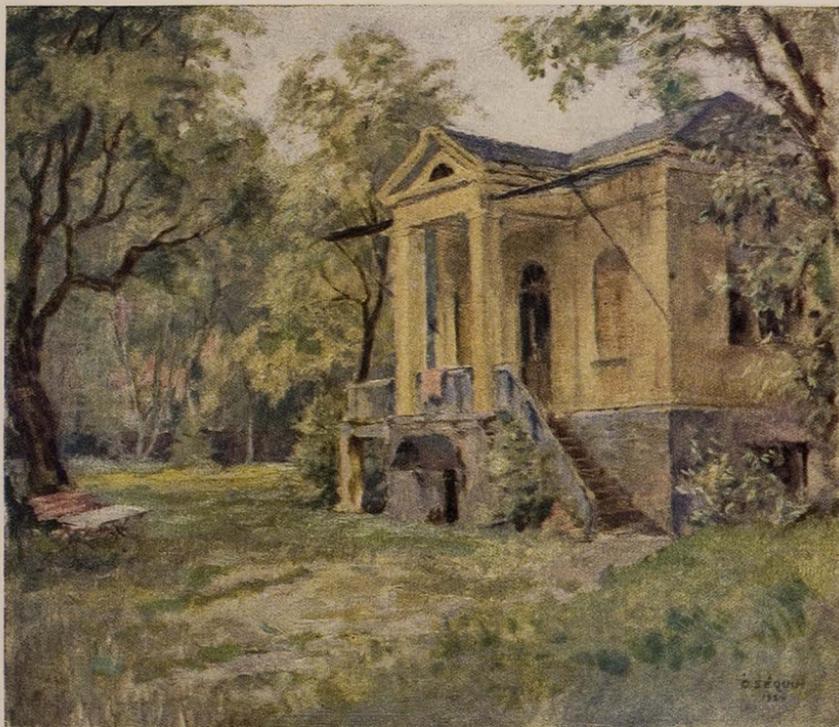
Schwarzameln flöten, süß und weit:
 Dann schütteln nieder auf die Erde
 Wir unsre Last mit Kraftgebärde
 Und harren auf die neue Zeit!

Willy Seidel



Schneefall

N. von Hoerjhelmann



Das Richard-Wagner-Haus in München

Otto Sequin

AUS DEM GARTEN DER LIEBKOSUNGEN

MAURISCHE KACIDAS AUS DEM X. JAHRHUNDERT / DEUTSCHE NACHDICHTUNG VON JULIUS ZERFASS

Der Strauß

Selima machte einen Strauß aus Pfirsichblüten. Ein Greis, der vorüberging, verwies es ihr:

Weißt du nicht, daß diese Blüten zu ihrer Zeit zur Frucht gediehen wären? fragte er.

Einige Tage später, an einem Abend, bemerkte Selima in einem Garten denselben Greis, der für Zarifah Zweige von einem Apfelbaume abschneht.

Was tut ihr!? rief sie ihm zu. Wißt ihr denn nicht, daß diese Blüten zur Frucht gediehen wären?

Ich bezweifle es, antwortete der Greis, denn der Gärtner behauptet, daß es diese Nacht friert.

Ihr habt erraten, daß Zarifah schön war.

Ihr Herz

Die Palmbäume, die sich im Sturme hin- und herneigen, sind auf die Behendigkeit meiner Geliebten eiferfüchtig und die Sterne eifern auf ihre Augen, die aus der Tiefe des Brunnens leuchten, wenn sie sich niederbeugt, um Wasser zu schöpfen. Ihr Gesicht hat die Farbe

eines Straußvogeleies. Ihre Zähne sind nebeneinander gereifte Blütenblätter einer Springe. Ihre Zunge ist ein Vogel in einem duftenden Käfig. Ihre Arme zeigen noch den Abglanz des ersten Morgenschimmers der Welt. Rosenknospen sind ihre Nägel und vor den Nasen ihrer Brüste verbleicht der Purpur des Hidjab.

Um meine Gesichte zu erschaffen, bediente Gott sich aller feiner Schätze; aber als er an ihr Herz dachte, war ihm nur ein Dattellern übrig geblieben.

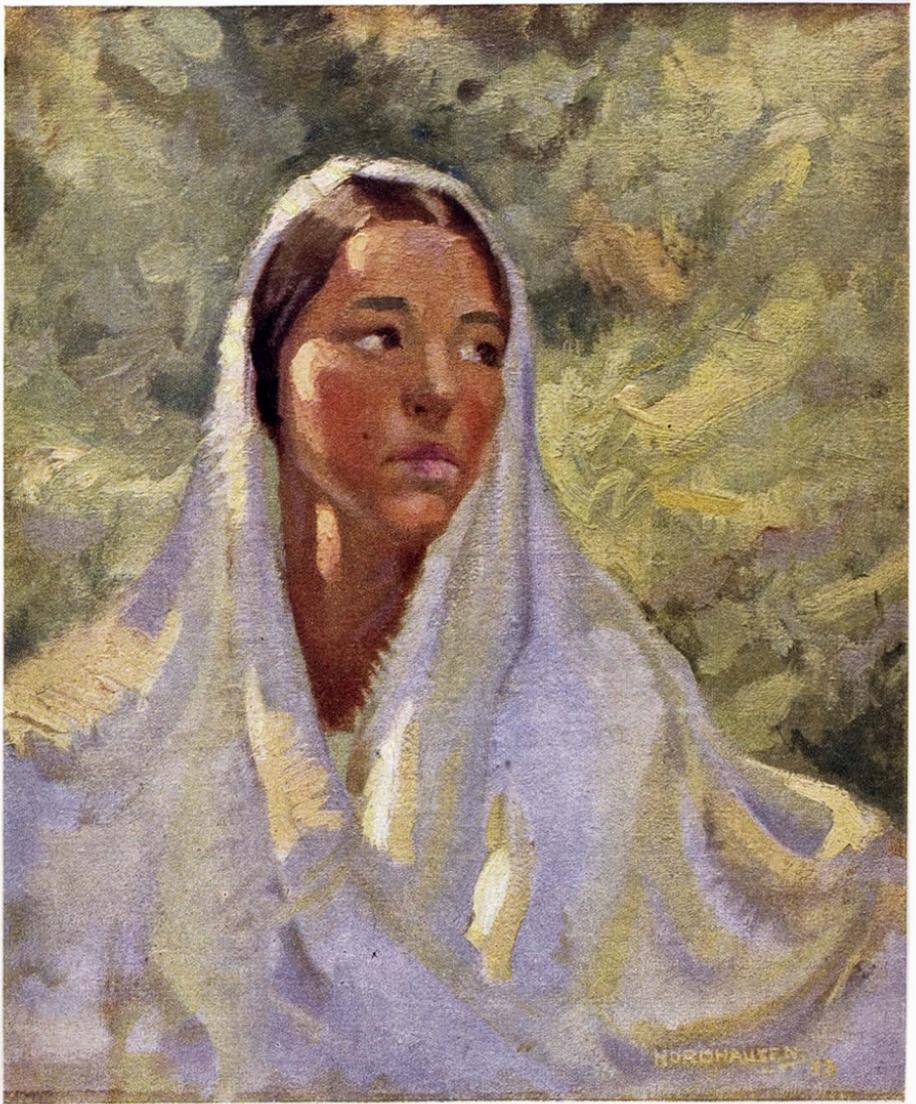
Wenn ihr mich wieder der Erde übergebt, so bittet Leila, daß sie euch diesen Dattellern gebe, auf daß ihr ihn nicht weit von meinem Grabe einsetzt: ein Palmbaum soll daraus entstehen, der mich an die Geschmeidigkeit ihrer Glieder erinnert.

Sollte ich jedoch Leila begraben müssen, so werde ich nicht weit von ihrem Grabe eine Aloe pflanzen, damit die Schwerter dieses Gewächses ihr sagen, was sie mich leiden ließ.

N a m a

Nauma sah, wie die Karawane mit den Schmuckhändlern sich entfernte, und ihre Augen standen voll Tränen.

Sie kommt zurück, tröstete ich sie. Dann bist du vielleicht reich



Im Garten

A. Henry Northrup



Ewiger Wanderer

Willi Münch-Khe

und die Schmudhändler werden ja immer Ketten und Armbänder zum Verkaufe haben.

Ich denke weder an Ketten noch an Armbänder, antwortete Nauma, sondern an die Küsse, die ein Jüngling der Karawane mir gegeben hat.

Wenn die Karawane zurückkehrt, belehrte ich sie, dann werden auch andere Jünglinge deinen Mund geküßt haben und weitergereist sein. Wünsche nicht die Liebe länger währen zu lassen als den Genuß. Du mußt lieben, ohne an das Morgen zu denken, denn das Morgen verbirgt sich hinter einem Schleier, von dem der glücklich Liebende lebiglich die erste blasse Note sieht.

Allo ist es doch wahr, antwortete Nauma, eure Geliebte hat euch verlassen . . . wie ich sagen hörte.

Ihr Gesicht wurde durch ein Lächeln erhellt.

Die Fahne

Das Heil liegt in der Fahne! Schwart euch unter ihre Sichel und laßt eure gezückten Säbel ein funkelnder Wald sein.

Das Heil liegt in der Fahne! Seit den Zeiten Jathrebs haben eure Väter ihre grüne Seide über die Brust zur Erde geschwungen.

Wollt ihr euch an die Vergnügen dieser Lande verschwenden? Wollt ihr die Fahne im Schatten der Moische ruhen lassen? Wisset, daß Gott mit denen ist, die ihn fürchten.

Saget nicht: Wir sind die Wenigen und unsere Arme sind ermüdet. Der Herr verläßt seine Söhne nicht. Gedenket der Niederlage des Königs Abraha, dessen Heer, einem Djean gleich, Mekka belagerte.

Das Heil liegt in der Fahne!

Der Taucher

Kürzlich konnten tausende von amerikanischen Mundfunkhörer — so berichten die Zeitungen — dem Vortrag eines Tauchers lauschen, der an der Küste von New Jersey auf dem Grunde des Atlantik seine Tätigkeit ausübte. Er sprach in ein für diesen Sonderzweck konstruiertes Mikrophon, das in den Taucherhelm eingelegt war und beschränkt ausführlich die merkwürdigen Geschöpfe, die er da unten zu sehen bekam. Es ist uns gelungen, mitzubören und wir haben seinen Bericht nachstehend abgeschrieben. „Hier unten aber ist's schauerlich und finstern“ begann er, „und der Mensch versuche die Götter nicht und begehre nimmer und nimmer zu schauen, was sie gnädig bededen mit Nacht und Grauen! Nein, das ist wirklich kein schönes Geschäft! Unerreichtes Licht fehlt voll'ho! Und ob's hier dem Ohre gleich ewig schläft, das Auge sieht nichts als Mölsch', Salamander, Mercedes und andere Sachen versteinert in den furchtbaren Höllenrachen! Schwarz wimmern da, in grauem Gequitsch, zu scheußlichen Lumpen geballt, die stocklichte Naach, der Flippentisch, des Hummers gräuliche Ungefaßt und schreiend pustet sich die grimmigen Zähne der entseßliche Hai, des Meeres Hüne. Und da hängt' ich und bin mirs mit Grauen bewußt von der menschlichen Hilfe soweit, einst hab' ich brillant meinen Schüler gewußt, aber wer wird mir weiter suffizieren heut' tief unter dem Schall der menschlichen Rede, bei den Ungeheuern der traurigen Ode? Schauernd bedenk' ichs, da kriecht einer ran, regt hundert Gesente zumal, will nach mir schnappen, — ja komm du man! Da is Allens Glas, Eisen und Stahl! Aber wie er den Nacken aufstut, mich zu trinken, da seh' ich in seinen Zähnen 'was klinken. Es ist keine Plombe von Gold mit Schiffs! Es hebt sich schwanen-geweiß! Es ist eine Büchse Corned-Beef, die erfaßt' ich bebend, eh' er beißt! Jetzt aber beißt: schleimig abgeschoben! Der Vortrag ist aus! Ich steig nach oben...“

Die Büchse Corned-Beef, die der sichere Beweis ist, daß der Taucher wirklich unten war, kann jederzeit auf unserer Redaktion beschlachtet werden. Pnd

Lied des Deutsch-Amerikaners

Eines Tages werd' ich wieder wandern,
Wo die alten, ersten Eichen rauschen,
Und ich werde tiefergriffen stehen
Und dem Sang aus ihren Zweigen lauschen.

Eines Tages werd' ich wieder wandern,
Wo die schweren, goldenen Halme wogen,
Wo der blonde Schmitter frohen Herzens
Seine Sense schwingt in weitem Dogen.

Eines Tages werd' ich wieder wandern,
Wo die schweren Eisenhämmer klingen,
Wo sich tausend Hände willig regen
Staunenswert in mächtigem Vollbringen.

Dem geschrieben steht es in den Sternen
(Nicht ein Jeder ließt die fernsten Zeichen):
„Deutsche Kraft darf nimmermehr verborren,
Will die Welt das höchste Heil erreichen!“

Aber sollte, eh' ich wandern könnte,
Mir der bleiche Knochenmann begegnen —
Eines Tages werd' ich democh wandern
Und als Geist das Land der Väter segnen.

Henry Urban †

Der junge Meisterschüler

hatte seine Studien am Konservatorium, die sein ganzes Erbeitz verfluchen hatten, beendet. Seine Lehrer propheeten ihm eine glänzende Zukunft, Sachverständige nannten ihn einen zweiten Liszt. Und nun wollte er sein erstes öffentliches Konzert geben und ging zu einem Konzertagenten.

„Schön!“ sagte der Konzertagent. „Depotieren Sie fünfshundert Mark und ich werde das Kind schon schaukeln!“

„Ich besitze keinen Pfennig mehr!“

Der Konzertagent wiegte sein Haupt. „Schlimm, junger Mann, schlimm! Aber nun, — hm, Sie sollen wirklich sabelhaft spielen — gut, ich will Sie fördern! Wir werden einen Vertrag für die Zukunft machen. — Was wollen Sie denn spielen an Ihrem Abend?“

„Moderne Musik!“

„Nicht populär genug!“ winkte der Konzertagent ab. „Nicht populär genug!“

„Dann werde ich einen Beethoven-Aband geben!“ entschloß sich der junge Künstler.

„Nicht populär genug!“ ächzte der Konzertagent. „Nicht populär genug!“

Der junge Künstler gab seinem Herzen einen Stoß und flüsterte: „Die Romanstifer in der Musik, von Schumann bis —“

„Nicht populär genug!“ fehrreimte der Konzertagent. „Nicht populär genug! Der Saal wird leer bleiben, nicht einmal die Freibilletter werden hineingehn!“

Mit erlöschender Stimme hauchte der junge Künstler: „Die klassische Tanzmusik im Laufe der Jahrhunderte...“

„Nicht populär genug! Nicht populär genug!“

„Aber was soll ich denn spielen?!“ verzweifelte der junge Künstler.

„Ich werde Ihnen was sagen,“ sprach der Konzertagent. „Sie haben ein sompatisches Aukere: halten Sie einen Vertrag über Haarmann mit Lichtbildern! Ich garantiere Ihnen 1000 Mark Reingewinn!“

Da ging der junge Künstler hinaus und weinte bitterlich.

Karlchen



Mutter und Kind

M. Fingelsen

Der Fall Kutisker

Ich dauch', die Zeit der Schieber,
Sie sei vorbei, dahin.
Nun merke ich, mein Lieber:
Wir sind noch mitten drin!

Noch immer fahr'n die Lumpen
Im Auto, dick und froh.
Die großen Banken pumpen
Den Gaunern gern ein gros.

Kredit kriegt der Gerechte
In solcher Höhe nicht,
Den findet nur der Schlechte
Aufs „eheliche Gesicht“.

Es zittern mir die Weiner
Und mir ver schlägt's die Sprach':
Zehn Mark pumpt einem keiner,
Millionen wirft man nach ...

Karlshen

Jackie Coogan's Tagebuch

Jackie Coogan hat seine Europareise in einem - Tagebuch festgehalten. Darin erzählt er Kom als den besten Ort der Welt für Filmaufnahmen, nach Hollywood.

Nun will auch Herr Jackie Cuchen,
Nach Dollarien heimgekehrt,
Rückwärts schauend tagebuchen,
Was von seinen Filmbeisuchen
In Europa lezenswert.

Was ihm alles da passierte,
So zum Beispiel in Berlin,
Ihm gefiel, ihm amüsierte
Oder aber ennuzierte
Zeils in Rom und teils in Wien.

Wo das Heer in Festparade
Und der Fürst mit großem Stab
Ihn empfang voll Huld und Gnade,
Wo's die beste Schokolade
Und die feinsten Kuchen gab.

Wo man Ovationen brachte,
Feuilletons in jedem Blatt,
Wo er - auf Bestellung - lachte
Oder in die Hofen machte
Und sich durchzulegen hat.

Wo sein Bild in Glas und Rahmen
Überall zu sehen war,
Wo die allerfeinsten Damen
Und auch Herrn von Rang und Namen
Ihn gefüßt auf Mund und Haar.

Alles will er eigenhändig,
(Und wohl orthographisch auch!)
Eitilvoll schildern und verständig ...
Und ich freue mich unbändig,
Dass ich's - nicht zu lesen brauch'!!

Kiti

Der „Eintöner“

Ein holländischer Verlag veröffentlichte
Novellen, in denen jeweils nur der gleiche
Vokal Verwendung fand: eine a-Sage, eine
e-Legende und ein o-Mädchen.

Neutöner wurden schon oft mit Tamtam
Von tausender Dichtung entbunden.
Nun aber hat man zu Amsterdum
Den - Eintöner endlich gefunden.

Eintöner nennt sich ein Dichtergen.
Kann Kunst eintönig verrichten.
Und es versteht, auf die üblichen
Vier Buchstaben leicht zu verzichten.

In einem ein'gen Vokale erzählt
Geschichten, es, flott und nicht trocken,
Wann's, beispielsweise, das a - a erwählt,
Dann bleibt es ein Jahr auf ihm hocken!

Es läßt - der Laute-Vielheit der Krieg! -
Gleichlaut wie Landregen regnen.
Gern würde ich dieser - Vokal-Musik
Mit dem - Contra-Punkte begegnen.

Nichard Kies

Die Kinder spielen

Teufel, machten die Buben wieder einen
Lärm vor meinem Fenster!

Ich streckte den Kopf hinaus: „Könnt Ihr
nicht ein bißchen geräuschloser sein, Ihr
Schreibhülse?“

„Und ich bleib dabei: wenn der Hans mit-
spielt, spiel' ich nicht mit!“ quakte der kleine
Fris.

„Und wenn der Paul mitspielt, mach ich
nicht mit!“

„Ach was, Quatsch!“ mahnte die „Ver-
tragt Euch! Das ist gescheiter!“

„Und wenn der Max mitspielt, spiel' ich
nicht mit!“ erklärte der kleine Heinz.

„Na, auf diese Art werdet Ihr überhaupt
nicht zum Spielen kommen!“ lachte ich.
Ein vielstimmiges Auslachen war die Ant-
wort. „Das ist ja gerade unser Spiel! Wir
spielen doch Regierungsbilden!“

Karlshen

Rettung

Mir war schon ganz bekommen,
Verstiegt mein Lebensquell,
Der Schädel weil benommen
Und beinah weggeschwommen
Das letzte Freudenell.

Ich pfiff, gesch'n wir's offen,
Schon auf dem letzten Loth,
Denn meines Herzens Hoffen
War bis in's Mark getroffen,
Dieweil es Lunte roth.

Da plötzlich - Schicksalsleitung -
„Ich danke dir auf den Knie'n -“
Schrie mir zum Trost die Zeitung:
Es ist in Vorbereitung
Ein neues - - - „Magazin“!

Kiti

Vom Tage

Ein amerikanisches Laboratorium hat be-
kanntlich den Handelswert der chemischen Be-
standteile des Menschen zusammen auf etwa
1 Dollar geschätzt. Mit der Wassermenge kann
man 2 Bettücher waschen, mit dem Eisen
1 Nagel schmieden, mit dem Kalk einen
Hühnerstall weissen und mit dem Schwefel
die Flügel eines kleinen Hundes töten.

Die Veröffentlichung hat in Frankreich
peinliches Aussehen und lebhaften Wider-
spruch erregt, da diese Ergebnisse von jenen
der Internationalen Kontrollkommission in
Deutschland nicht unwesentlich abweichen.
Nach letzteren enthält jeder einzelne Deutsche
sowiel Wasser, um 17 U-Boote darin ver-
bergen zu können, sowiel Eisen, um 111 Tante
daraus zu schmieden, sowiel Kalk, um 239
blühende französische Städte damit zu be-
weissen und mehr Schwefel als die ganze
Kontrollkommission in einem Bericht verap-
fen kann.

Amerika beabsichtigt trotzdem seine Wert-
schätzung nicht zu ändern. J. A. S. 1908

Verlangen Sie eine Probenummer!



„Mib.“ ist die „Münchener Illustrierte
Presse“, die amüsanteste illustrierte Zei-
tung, die ich kenne. Schade, daß Du
nicht lesen kannst!“

N.º 4711. 
Tosca

*Der Hauch
für Seide
und Spitzen*



Kristall-Flasche in Seiden-Karton M. 16.—
Klein-Tosca M. 9.—

Silben-Rätsel

Aus den Silben:

ak - ber - bo - borg - bub - dech
 - dort - drun - e - e - eg - er -
 eu - fi - ga - ge - go - ger - gie
 - go - gran - gu - hard - in - ir -
 ki - laus - le - le - li - li - lo - low
 - mei - mi - mund - na - ne - nep -
 nei - nus - oel - pa - per - re -
 ro - ro - sa - sal - se - se - si
 - sin - ster - tysch - unt - vent
 sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und
 Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen,
 einen Ausspruch von Paul Keller ergeben.

Die Wörter bezeichnen:

1. Nebenfluß des Ob,
2. Nervenlekre,
3. Feine Schindarbeit,
4. Deutschen Postler,
5. Schiller'sche Dramengefäß,
6. Oper von Wagner,
7. Deutsche Stadt,
8. Erdteil,
9. Meerestier,
10. Mondgöttin,
11. Italienischer Komponist,
12. Mädchenname,
13. Reptil,
14. Volkstanz,
15. Adergerät,
16. Schimpfwort,
17. Japanische Hafenstadt,
18. Eisenmittel,
19. Männlicher Vorname.

Diebstahl

Ein Eins-Zwei in dem Parke stand,
 Ob seiner Schönheit hoch geschätzt.
 Mit einem Zwei es nachts verschwand.
 Heut schrieb es mir mein Freund entsetzt.
 „Eins-Zwei - das Eins-Zwei ist gestohlen!“
 Die Diebe soll der Teufel holen.

Rösselsprung

mit		dich	ne	fen	e-		dich
ver-	bitt-	und	du	du	du	wei-	wig-
rein	son-	trop-	trop-	son-	fä-	daß	freust
im	seht	te	ße	fen	ne	ist	dir
ne	trosp	wie-	de	mer	won-	fen	in
die	glänzt	ar-	der	ne	ist-	bring's	her-
tau-	scheint	son-	der	ne	nie-	dir	trop-
bild	got-	nie-	blickt	trop-	son-	wun-	fisch
her-	ett	dich	tot-	spie-	und	fen	die
ber-	es	dend	der	ne	der-	gelt	ist

Kunst und Leben

Wer einstmals sie gesehen hat,
 Hat ihre Kunst bewundert,
 Wer ihn (mit „I“ am Hüfte) hat,
 Dem wird die Mark zu hundert.

Auflösungen in nächster Nummer

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 3

Silben-Rätsel:

1. Herenschnitz,
2. Alibiatsen,
3. Derrul,
4. Sonnenau,
5. Oboe,
6. Namur,
7. Ausbaum,
8. Elefant,
9. Trompete,
10. Mäanderband,
11. Heine,
12. Eiber,
13. Kamies,
14. Zwillisch,
15. Enian,
16. Nenne,
17. Ofterei,
18. Brillant = „Hab' Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit.“

Geographie:

Jnn, Jn - die - n.

Umkehr-Rätsel:

Reitier.

Rösselsprung:

Am See!

In den Schoß der tiefen Flut
 Schmeit der Mond sein Angeficht.
 Aus betauten Gräsern ruht
 Sein erquickend süßes Licht.

Nicht ein Lüftchen ist erwacht
 Und der See bewegt sich kaum,
 Diese laue Sommernacht
 Wiegt den schönsten Liebestraum.

Goldne Sterne glühen lind,
 Funken sprühen im Moos umher,
 All' die Blumenkelche sind
 Wie von Sonnenzähnen schwer.

Geodot Leome

Tri-Phonola

als Flügel oder Piano
 mit 3 Kunstspielarten und
 Tastenspiel




Mozarts köstliche, unnachahmlich graziöse Musik
 ist ein frischer, unverfälschter Quell der Anregung
 und Freude. Genial einfach und geistreich zugleich,
 löst sie keine schwierigen Probleme und ist dem
 Musikfreund ein Sorgenbrecher obnegleichen. Carl
 Reincke und andere berühmte Mozart-Interpreten
 haben für die Tri-Phonola gespielt, diese Mozart-
 Rollen stellen Edelsteine in goldener Fassung dar.
 Der Tri-Phonola-Besitzer vermag entweder durch
 persönliches Phonola-Spiel oder durch den selbst-
 ständigen Tri-Phonola-Vortrag den Genien Mozarts
 eine dauernde Heimstätte zu bereiten.

Ludwig Klippfeld A.G. Leipzig

Berlin - Hamburg - Dresden - Köln - Wien - Amsterdam - Haag - Utrecht - London - Barcelona

Liebe Jugend!

Mitte November v. Js. feierte ich meine Hochzeit in Berlin. Bei meiner Abreise nach Bayern mit dem Abendschnellzug versammelten sich zum Abschied am Zug liebe Angehörige und Freunde in großer Zahl. Der Jüngste der anwesenden Damen im Alter von 2 1/2 Jahren trug uns zu Ehren ein von seiner Mutter gefertigtes weißblaues Kinderfähnchen.

Alles war in gehobener Stimmung, der Kleine schwenkte freudestrahelnd sein Fähnchen. Da plötzlich

Nacht- und Innen-Aufnahmen ohne Blitzlicht!



Zimmeraufnahme / Lichtquelle 100 Watt-Glühlampe

Bel.-Zeit 1/50 Sek.

BÜHNEN-AUFNAHMEN

während der Vorstellung bei normaler Beleuchtung ermöglicht mit kurzen Zeit- und Momentbelichtungen allein die

ERNEMANN-CAMERA

„ERMANOX“

mit ERNOSTAR

1:2,0

(D. R. P., Auslands-Patente)

Die ERMANOX-Camera ist klein, handlich und unauffällig im Gebrauch. Druckschriften mit Probefeldern durch jede Photohandlung, wo nicht erhältlich auch kostenfrei direkt durch die

ERNEMANNWERKE A.G. DRESDEN 107

OPTISCHE ANSTALT

lich tritt ein Angehöriger der deutschen Reichs-abn an die fröhliche Menschengruppe heran und erledigt sich offenbar eines höheren Auftrages mit den Worten: „Meine Herrschaften, Demonstrationen sind nicht gestattet, rollen Sie ihre Fahne ein.“

Sand in die Augen

Mann, in der Theatergalerie (sur Frau): „Sieh die Dame dort an; der Pelz, rein, gepflegt, blendend wie ein Gedicht, und doch laufen Wästel drauf herum.“

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-M.



Ein Auge voll
gerundeter Schlaf

ist
besser

Al/

1
Flasche
Medizin



Dr. med. S. einer — Kiehl Strahlkissen

Das modernste, billigste und gesundheitlich zuträglichste Schlafmittel von unbegrenzter Wirksamkeit durch milde, radiumartige Strahlen.

Gratis-Drucksachen durch:

Louis Kiehl, Köln-Lindenthal J.

Dialyt

Prismenfeldstecher
bei kleinem Volumen
die lichtstärksten der Gegenwart.
Der Name

Hensoldt

bürgt für Qualität.
**M. Hensoldt & Söhne, Opt. Werk
Wetzlar**

Dr. med. Vogl's Kränkerkuren

weit bekannt im In- und Ausland. Unpflüg, bei jeder Art von Blut u. Stoffwechselerkrankungen, Magens-, Leber-, Lungenleiden) keine Einpirrung, Elixire und Tees durch

Bathans - Apotheke, Hannover - Linden
Aufklar. Prospekt 200. Einsend. v. 50 Pf. durch
„Wimex“, Hannover 6, Maschstraße 4



Velour-Hüte
die grosse Mode
in allen Farben
A BREITER
Mänschen / Weinst. 6
Kaufingerstr. 23



„Habicht“ das Wortzeichen für den vielbeliebtesten Damenschuh in vollendetster Wertarbeit.
Schuhfabrik Otto Habicht A.-G., Mülheim 6, Frankf. a/M.



Wichtig nicht genau so
sondern richtig magen wie bei
diesem ist die Wirkung sofort
Ela-Tragol (Frasen)

MAGERKEIT

wirkt unendlich und wie einfach ist es, durch die „Ela-Tragol-Bonbons“ sein Körpergewicht in einige Wochen um 10-20 Pfund zu erhöhen. „Ela-Tragol“ schafft aber auch Nervenkraft u. Blut; vermehrt die roten Blutkörperchen bis zu 50%. Preis 1 Karton M. 250 (Nachh.). Elar-Gesellschaft, Chem. Fabrik, Berlin W 119, Potsdamerstr. 32.

Bildermappe

für Jungesellen.
Verlangen Sie Muster.
Standausgabe erwinzucht.
Schleißl. 119, Hamburg 38

RINO-SALBE

bewährt und empfohlen bei
FLECHTEN - HAUTAUSSCHLAGEN
* KRAMPFADERGESCHWÜREN *
ALTEN WUNDEN - FROSTSCHÄDEN
RHO-SCHMIDT & CO. IN R.A. WERBOLD & DRESDEN
zu haben in allen Apotheken

Auf alle Fälle

Der Stolzparazi imponierte allen im ganzen Dorfe mit seiner fabelhaften Courage vor dem Bürgermeister weg er den Hut nicht, er nickte nur mit dem Kopfe; er d'spurtete im offenen Brieflokal mit dem Schulmeister über die Landwirtschaft, obwohl er davon gerade so wenig mußte wie dieser selbst, und er behauptete in Gegenwart des Herrn Hochwürden, einen Liberalen in den Landtag gewählt zu haben.

Weil aber sein Mut sich von Maß zu Maß immer steigerte, so feste er eines Abends nach der heben auch den Herrgott ab.

Seit der Pfarrer ein Bienevolk erworben hatte, in das nachher die Faulbrut kam, hatte er diesen Schlag vorbereitet, und nun, da es draußen war, ging er auch nicht mehr in die Kirche. Das hielt er ein ganzes Jahr so, dann



Aus des Wajshj's Wolkenfloh steigt der Hausfrau'n Schwur hervor: Wir bringen - wie wir es hier schwören - Die guten Rumpel-Seifen stets zu Ehren.

aber erschien er zur Deichte, er empfing die Absolution und wollte stillvergünstigt heimwärts.

Unterwegs begegnete ihm der Huberfey, foglich nahm hier die Gelegenheit zu einem Wortfloh wahr:

„Du Stölper, jehst hab' ich doch allweil g'meint, Du glaubst an kein Herrgott nimmer?“

„Halts Maul, Bazi damischer, i'wegenem Herrgott hab i a net deicht, bloß i'wegenem Zufall!“

Rache

Herr Neureich: „Baron und Baronin von Kracht haben die Einladung zu unserm Abendessen abgelehnt! . . . Diese hochwürdigen Hungerleiter!“

Sie: „Schid' ihnen eine Speisekarte. .!“

Sekt Schloss Vaux

Auftlärende Broschüre

über Epithel- und Hornkreisliden, über gründliche und dauernde Heilung ohne Quecksilber u. Salzwasser, ohne gefährliche Nachtheilen und ohne Zerulassung eines neuen, glänzend bewährten, wirksamen Heilmittels. Diese bewährte Anweisung über durchgreifende Erfolge, wo andere sturen lehrreich vorzuziehen waren. Broschüre mit 12 Bildern u. 100 Zeilen. Preis 1.50. Porto u. Nachdruck extra in verschloss. Umschl. durch Leipzig-Verlag, Gustav 246.

Narzissengeist

das feinste, dauerhafteste und stärkste Minera-Darml. Probeflasche gratis u. franco. Dr. Wenzel, Dorf-Tabak, Darmen, Lohrerstr. 2

Bücher Interess. wertvoll u. jeztene Wertes. Katalog, gesch. Rückg. ob Kampfe. Leipzig-Projektbucher 2



Verlangen Sie Preisliste J



O-X-Beine

heilt auch bei älteren Personen ohne Berufstör. d. Beinkorrektions-Apparat. D.K.P. Nr. 3333 (L. 1912) (Jahre). Arzt. i. Gebr. Verl. Sie geg. Einsend. v. 1 Gm. eines phys.-anat. Broschüre ARNO HILDNER Chemnitz i. Sa., E. 27 Wisensch. orth. Verkes. (Fachärztliche Leitung)

Der Marquis de Sade M. 15. - Rosen-Verlag G. Dresden 6

Des Weibes Leib und Leben

von Frauenarzt Dr. Nassauer mit 8 Tafeln und 90 Bild. 300 Seiten stark. Inhalt: Der Mensch, Blütenjahre d. Weibes, Periode Schwangerschaft, Verhütung, Unterbrech. Wochenmen, Geburt, Geburtshilfe, Frauenkrankheiten, Wechseljahre etc. Preis eleg. gebund. Mk. 5.50 R. Oschmann, Konstanz Nr. 21

Briefwechsel, Bokannoch, u. **Eheglück** werden stets erfolg. von Damen u. Herren angeh. durch eine Anzeige in der seit 30 Jhr. erschein., über ganz Deutschl. verbreitet. Deutsche Frauen-Zeitung, Leipzig B. 21. / Zahlr. Angeh. Preub. Z. Vorzugsr. 25 Pfg.

Nebenrwerb durch Verkauf prächtvoll. Kunst- u. Gemäldekarten Leichter, hoch. Verdienst! Musterkoll. M. 2. - Voreinst. Schließl. 323, Bamberg 36-52

Fortschritt Schuhe

Verkaufsstellen durch obige Marke kenntlich. Evtl. z. erfrag. B.Schuhfabrik Eugen Wallerstejn A.-G. Offenbach-M

Allgemeine Sport-Schau

Veröffentlichung für alle Sportarten

Einzige illustrierte Sport-Lageszeitung Deutschlands
Amtliches Organ zahlreicher Sportverbände

Beilagen:
Rad- und Motorsport-Schau (täglich)
Der Schiedsrichter :: Die Sportjugend (wöchentlich einmal)

Enthält Berichte über alle Sport-Ereignisse des In- und Auslandes

Bestellungen nimmt jede Postanstalt und der Verlag der „ASS“, Nürnberg, Kulturbldstr. 3 entgegen. Probeummern auf Wunsch gratis.

G. HIRTH'S VERLAG MÜNCHEN

Sobald erschienen:

DIE SCHALMEI

Ein Almanach des G. Hirth Verlag München in farbigem Umschlag nach Entwurf des Graphikers H. Schreiber, reich illustriert und mit 226 Seiten Text
Preis 1 Mark

Dieser Almanach, gleichzeitig auch ein Bericht über unsere Verlagstätigkeit, ist schon seiner äußeren Gestalt nach die prächtigste Gabe für den Bücherfreund. Zahlreiche Bilder und gute literarische Beiträge, unseren Verlagswerken entnommen, vervollständigen ihn / Zu haben in den Buchhandlungen oder bei Einsendung von M. 1.10 auch unmittelbar beim Verlag.

G. HIRTH'S VERLAG MÜNCHEN

Nur so nebenbei

Meine alte Remmede
hatte eine merkwürdige Methode,
Sich bei mir in Erinnerung zu bringen!
Witren in der Nacht kam sie an mein Bett
Und ersuchte mich, eine Kravatte
(Noch dazu wie meine!) ihr um den Bauch
zu schlingen.

Ober sie reigte mir eine alte Katze,
Die sich in ihrer Schublade hässlich und fett
Zeit lang in lässlich eingerichtet!
Sie und da war sie auch vollständig
berauscht

Und so weiter. — Ich habe dazu gelacht,
Aber sie schließlich doch verkauft
Begen ein Modell der früheren Kaiser-
jackt;

Und damit auf ferneres Vergnügen
verzichtet! Majo Sailer

Ein seltener Fall

Der der geringfügigen Handlung:
ein Winter sportplatz im Obererzgebirge.



In dem mit allen Bequemlichkeiten aus
gestatteten Gasthause ist der erquickliche
Aberd herangetommen. Man hat gut
gepist, die durch Sport, gebirgische
Zierlieder und real lichen Umkreis
geröteten Wangen glühen. Hier und da
bricht man bereits zum Nachtschlaf auf.
Da erheben sich auch ein Herr und eine
Dame und schreiten gemächlich dem Auf-
gang zu. Ihr Gehen ruft eine allge-
meine Bewegung hervor. Der Herr blüht ihnen
nach, ebenso der Pflöck, einige Gäste
stehen sich mit Ellenbogen, beziehentlich
mit den Fußspitzen. Allgemein hatte man
den Eindruck: das war ein — verheiratete
Paar. A. B.

Literatur

A: „Was, die Frau da soll Mitar-
beiterin an verschiedenen Blättern sein?“
B: „Nun ja, sie ist nämlich Blumen-
macherin!“

Liebfrauenbier

Bewährt - Begehrt - Berühmt



VORWERK — TEPPICHE
DECKEN — MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN
VORWERK
VORWERK & CO. BARMEN

Jagd

Hein Jäger ohne seine Jagd-
schellen. Schellen die Barum
sorgt mit Postkarte „Der Deut-
sche Jäger“, München, Zien-
merstr. 9 (älteste deutsche Jagd-
zeitung). Monatlich nur 20. 1.50
bei vorkommlichen an ge-
wöhnlich die dreifache, u. a. Jacob
Hornemann, seine essante Schilber-
ungen von Ziele. Infraktionem
erfirt Schiller. Ich. J. J. J. J. J.
werte Hierfarbenlaufbeläge.
Wach jedes Postamt nimmt
abwennemil einziges. Befolge
der großen Beherbergnng, Sch-
und allgermeine Interete er-
folgriehliche Infertionsergan.

Die über- raschenden Erfolge

unserer nachstehenden Spezialitäten sind ein erneuter Beweis bahnbrechender Bedeutung der modernen **Hormon-Therapie**:

Diabethorma gegen **Zuckerkrankheit** u. deren Folgen
Hormenor (masculin und feminin) gegen **Bettnässen**
Salyrin gegen **Erschöpfungszustände** und vorzeitige
Alterserscheinungen

Zahlreiche, fachärztliche und private Anerkennungen aus allen Weltteilen.
In allen Apotheken erhältlich.

Akt.-Ges. Hormona, Düsseldorf-Grafenberg

Neue Freie Presse

WIEN
I., Fichtegasse Nr. 11

Vornehmste deutsche Tageszeitung Österreichs
und der Nachbarstaaten / Maßgebend in Politik,
Wirtschaft, Literatur etc. / Größter wohl-
habender Leserkreis

„JUGEND“-POSTKARTEN

die besten Künstlerkarten überall zu haben
VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

„JUGEND“ ORIGINALS

werden, sofort verfügbar, le-
verrett flüssig abzugeben. Sin-
fragen bitten wir zu richten an
d. Redaktion d. „Jugend“, Münch.
Hofstra. 1

Jedermann schnellreichner

vor Publikum ohne jede Vor-
kenntnis, mittels der Orig-
Geheimboegen. Mitlingen
unmöglich. Sturm, Applaus
sicher. Muster und Anleitung
M. 1.- Prosp. frei. Ad. Deutsch
Leipzig, Dörrienstraße 3

Schriftstellern
bletet e o k a n n e Verlage-
buchhandlung Gele. G. H.
z. Veröffentl. ihr. Arbeiten
in Buchform. Anfr., um.
A. 17. A. B. B. B. B. B. B.
Vogler. A. G. Leipzig.

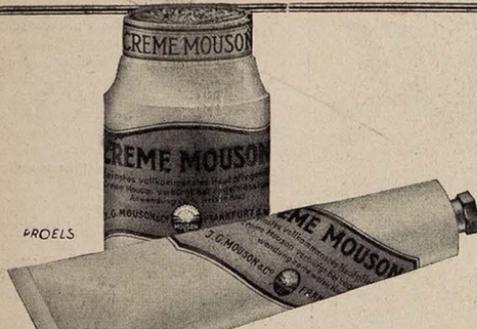


FESER Patent-Hosenkniesschutz-Streifen

gehört in jede Hose,
erhält garantiert die Fasen und Bügelfalte und verbietet
Kniebeulen, wird unsichtbar eingetaucht.
In den einschlägigen Geschäften und Schneidereien
erhältlich, wo nicht, erfolgt Versand gegen Vorkasse oder
Nachnahme. Preis per Paar G.-Mk. 1.80 franko.

Alleinverh. r. kant: Fritz Feser, Frank. url. a. M.





Mit der fortschreitenden Verfeinerung der Lebensweise hat sich Creme Mouson als Hautpflegemittel zum Gemeingut der gesamten Kulturwelt entwickelt — dank ihrer einzig dastehenden, in der unnahelähnlichen Zusammensetzung begründeten Wirksamkeit.

CREME MOUSON

CREME MOUSON SEIFE * CREME MOUSON RASIERSEIFE

Gemütlich

In einem Café beobachtet der alte Professor, wie ein offenbar aus dem Lande Sachsen stammendes Pärchen am Nebentisch sich mit der Eßung des Silberrätels eines illustrierten Blattes abquält und allen Bemühungen zum Trotz den unter andern verlangten Namen eines „bekanntem“ italienischen Tonbildners nicht herausriecht.

Um den beiden zu helfen, ruft der gutmütige Gelehrte dem Kellner halblaut zu: „Bitte noch um ein Stück Kuchen, aber mit einer dicken Kaffee darin!“
„Ach, der Kaffee ist's!“ rufen freudig Diebstahl und Daß aus dem Lande Sachsen und raten alsdann emsig weiter.

Nach einer Pause beugt sich „Ihr“ Dubiofop ein wenig zum Nebentisch hin vor und flüstert dem Professor die Bitte zu: „Kutcher Herr Nachbar, entschuldigen Sie unsere Frechdächigkeit künftighin, aber wären Sie vielleicht so liebenswürdig und befehlen sich jetzt etwas egal mit'm großen Philo-fophen aus dem Mittelalter drin!“ Alfred Wachtel.

KABINETT Das Beste, was Deiner am Rhein harret **KABINETT**

HOCHGEWÄCHS **HOCHGEWÄCHS**

LILA **LILA**

ist Deinhard

Bevor Sie heiraten

müssen Sie in Ihrem eignen Interesse die Ratschläge eines erfahrenen Arztes über das Liebes- & Geschlechtsleben des Weibes in gesunden und krassen Tagen von Dr. med. A. Kühner, Eisenach, lesen. Aus diesem von streng stützlichem Standpunkte aus geschriebenen Werke des bekannten Autors schöpfen Sie Kenntnisse und Tatsachen, die für jeden Gebildeten von unschätzbarem Wert sind. Preis dieses zirk. 200 Seiten starken, mit vielen Abbildungen versehenen Werkes G.-M. 2.— mit zerlegbarem Modell des weiblichen Körpers G.-M. 1.— mehr. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarz's Verlag, Dresden N 406**

Amor und Psycho m. 32 reiz. Bildg. M. 2.—; **Genie** d. M. 10.—; **In indischen Liebesgassen**. Abent. ein. Sch. **Paris**. M. 3.50. **Wiener Frauensehnsucht**. 20 or. **Pho. 4.—**; **D. Marquis de Sade** M. 12.—; **Ess**-Verlag, Wien 11, Sternwartstraße 17.

Kennen Sie schon die drei Broschüren über **Geschlechtskrankheiten**

1. Heilung von Hartröhreiden und Weißfluß. 2. Heilung der Syphilis. 3. Heilung der Manneschwäche. Bequeme Verfahren ohne Berufsberatung. Zahlreiche Anerkennungen. Diskreter Versand. à Heft 50 Pf. einschl. Porto. Verlag Dr. med. H. Schmidt G. m. b. H., Berlin NW 14, Rathenowstr. 73

Marke Turm

Peisol-, Heizöfen verbürden durch ihre anerkantete Konstruktion geruch- u. rauch-freies Brennen. Zu haben in gut einschlägigen Geschäften od. man wende sich an Metallwarenfabrik Meyer & Niss GmbH, Bergedorf bei Hamburg

Korpulenz macht alt!

Fettheit wird durch die „Aggro“-Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendlich, elegant! Für. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aertzl. empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark, Porto Mark —.30.

Hermann GROSSER & Co.
Fabrik chemischer Produkte
Berlin W. 30/27, Neue Winterfeldstr. 41

Anzeigen Preis: für die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark —.40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.
Anzeigen Annahme: durch den Verlag **G. Hirth A.-G., München**, Lessingstraße 1. Telefon 50898 und seine Zweigstellen:

- so durch alle Annoncenexpeditionen
- Berlin-Friedenau**, Stubenrauchstr. 63. Tel. Centrum 626
- Breslau 18**, Kaiser Wilhelmplatz 20. Tel. Ring 161
- Hamburg**, Neuer Jungfernstieg 1. Tel. Vulkan 9705
- Hannover**, Semmerstr. 27
- Dresden**, Nöthntzerstr. 30. Tel. 42070
- Darmstadt**, Bleichstr. 43. Tel. 3151
- Baden-Baden**, Yburgstr. 1
- Wien 1**, Lothringerstr. 3. Tel. 52825

und die **Generalvertretung für Süddeutschland, München**, Luisenstr. 5. Tel. 56599

Verlange Sie vom Verleger der „Jugend“ wirksame Reklamentwürde für Ihre Firma

Verlagspreis: in Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen 7.— Goldmark / Direkt vom Verlag incl. Porto 8.50 Goldmark — Nach dem Ausland vierteljährlich in sechs Rollen, Argentinien: Pesos 6.50, Belgien: Fr. 62.—, Brasilien: Milreis 18.—, Chile: Pesos 18.—, Dänemark: Kronen 14.—, England: sh. 11.—, Finnland: Mk. 90.—, Frankreich: Fr. 56.—, Holland: fl. 6.—, Italien: Lire 52.—, Japan: Yen 5.—, Norwegen: Kr. 17.—, Portugal: Esc. 85.—, Schweden: Kr. 8.00, Schweiz: Fr. 11.50, Einzelnummer Frca. 1.—, Spanien: Pesetas 17.70, Vereinigte Staaten: Dollar 2.30 / Einzelnummer ohne Porto 60 Goldpf. Preis der Nummer für Österreich 10000 Kr., für Tschechien 5 Cz. Kr. / Geschäftsstelle für Österreich und die Nachbarstaaten: 1. Kaffee, Wien 1 Graben 28 — Bei nichtorderbaren Preisverhöhen muß sich der Verlag Nachberechnung der Mehrereite vorbestellen.



Kaliglora

erfrischende Pfefferminz-Zahnpasta, von nicht zu übertreffender Qualität.

Nie Filmwoche
PREIS 40 GPF.

Die feinsten
illuminierten
Filmzitate
für
große
Publikum.

ERSCHENNT
JEDEN MITWOCH

Wie beurteilen Herren

das neue Sexual-Organophat? Einige Sätze Kräftigungsmittel Organophat aus dem zahlreichen vorhandenen Anerkennungs-material: „Habe mich als ganz anderer Mensch nach dem Gebrauch von Organophat gefühlt. - Ref. R. / „Die gesunden Pillen haben meinen vollen Beifall. - M. O. in B. / „Organophat hat mir neues Leben verschafft. - Herr J. P. in H. / „Ich kann Ihnen nur meinen Dank u. vollste Anerkennung für dieses vorzügliche Mittel aussprechen. - Herr H. E. in S. / „Man fühlt sich wie neu belebt und erfrischt an Leib und Seele. - Herr J. Z. in P. / „Organophat ist einfach glänzend. - Herr F. S. in E. / „Ich wundere mich über den raschen günstigen Erfolg. - Herr J. B. in R. / „Ich bin voll und ganz zufrieden gestellt. - O. A. in J. Preis: 30 Port. 4,75, 60 S. 25, 125 1/4, 250 P. 5 Mk. Das echte Präparat erhalten Sie auf schriftl. Bestellung nur durch die Löwen-Apotheke, Hannover 4.

Haus Körper, Berdiesgaden Bahnd. am Ausschreit / Wunschgemäß 1.50 bis 3.- M. pro Bei

Darmsäugung und Selbstreinigung garantiert

„Diese sechs Erfahrungen sind das Ergebnis eines Volldienstes, was mir bei Versteinte! die AM der Darm, keine Muskulatur, eine Nerven deren Kräfte, das Stuhl fort. Es ist kein Wort zuviel gesagt, der Entnervte! Die den Gammort per gest. der Kränklichkeit des ihre Nebild. verbindet. d. Menschen Kränklichkeit mehr auf Glut in Gehirn wandern. wohnt. Das Vorkommen dab. ist d. Nahrungsmittel ihr. Mittel u. Wege. Wesshausen 12. - Es hand. steh. h. AM. Da u. in München Erfrisch. s. sie den in d. Annon. angegeb. Erfolg haben. Die, wenn keine Vollwand. Therapie. Ausfall. Ansonst. enthält, nur von **Brüder-Verein Leichen** Mark 345

Korpulenz ist unschön!

Der Erfolg hat es gezeigt, daß **Charm-Tee und Chorm-Tabletten**, die aus reinen Pflanzenstoffen hergestellt sind, jede Art von übermäßiger Körperfülle schnell und wirksam beseitigen. Garantiert unschädlich. Prospekt und Versand nur durch **Engel-Apothek, Frankfurt a. M. 90** fern. Engel-Apoth. Leipzig, Elfenanten-Ap. Berlin.

Stottern

ist schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Glänzende Dankbriefe von Ärzten, Lehrern usw. und amtliche Gutachten. War früher schwerer Stotterer. Jeder kann sich selber von ihm befreien. Geben Sie kein Geld für verlorene Kurse aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Büchlein. **L. Warneke, Hannover, Schießbach 163.**

DIE ARCHE

Illustrierte Halbmonatsschrift
Jedes Heft ein aberschlossener Kurzkreis.

Reichhaltig und interessant, mit zahlreichen Kunstbeilagen u. Textillustrationen. Vierteljährlich (6 Nr.) M 5.-, Einzelnummer 50 Pf. Verlangen Sie sofort die neueste Nummer zur Probe gratis!
Arche-Verlag, München 23

Liebe Jugend!

Im Aufzug einer höheren Tochter findet sich unter dem Titel: „Wohltätig ist des Feuers Macht“ folgende, besonders für ehemalige Artilleristen höchst anziehende Stelle:
„Mit Feuer wird auch die Kanone abgefeuert, die dann ihrerseits erploziert und mannigfaltigen Schaden anrichtet. Das ist für die Beteiligten sehr penibel aber dem anderen Gewinner hilft es Raum gewinnen.“

Ich bin raffert

Raffert-Klinge

mit der

Guerrahn

Zu haben in allen einschlägige Geschäfte. Direkt nur an Wiederverkäufer **SCHWARZ & FREY** in Urdorf-Adorf Fabrik d. m. B. R. Schraen ers in Wbg.

+ CHIRUR +
gutsche, hygien. electr. Art. Preis: 25 Pf. Maass & Co. G. m. b. H. Charlottenburg 10, Hardenbergstr. 40

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, verbunden mit Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom ärztl. Standpunkte aus ohne werliche Gewaltmittel zu behandeln und zu heilen? Prestigekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Vervollig Rauber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von M. 1.50 in Briefen, zu bez. von Verlag **Ebtosans. Bez 68 (Schwiz)**

Geschwächten

Männern gibt unser sehr jungen bewährt. Saugeystem dauernde Vollkraft. Preis G. M. 12.- Eine Packung Tabl., die Kur beschleunigt Gold-M. 3.- Porto, Pers. 75 Pf. Pros. 25 Pf. Sanitätsaus Haus W. Planer, Charlottenb. 4. Abr. B. 23

Studenten-Artikel-Fabrik Carl Roth, Würzburg 2
Erstes u. größtes Fachgeschäft d. Gebild. Preissuch. wohnt u. konsentiert

versand der weitergehende **Lila-Kleider-Gamte**
Muster schwarz oder lila/rot; 8 Tage zur Wahl. Gratis-Liste über moderne Kleider u. beliebige **Mante'plüde.**
Sambauschmidt, Hannover 87

VAUEN



Raucher, die aus gute Pfeifen schauen, Wählen ausnahmslos nur die echte VAUEN. Nur echt mit eingetragter Schutzmarke VAUEN.



VERODOR
verhütet intranspiration
ÜBERALL ERHÄLTlich

PERFA



FÜRS AUGE

verlangen Sie bei Ihrem Optiker

bei jeder Fehlsichtigkeit nur das randscharf abbildende Punktzell-Glas

PERFA

aus den Brillenglaserfabriken der Optischen Werke

RODENSTOCK

MÜNCHEN X.
Druckschrift „Perfa F“ kostenlos

BRIEFMARKEN-PREISLISTE

70 Seiten stark, reich illustriert, kostenlos. Max Herbst, Markenhau, Hamburg U.

A.W.FABER



"CASTELL"
die BESTEN BLEI-KOPIER, TINTEN & FARBSTIFTE DER GEGENWART.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Behebt die Ausfallserscheinungen, die bei Elektrolytmangel (Mineralsalze) infolge ungenügender Ernährung auftreten.

in jeder Apotheke erhältlich! Hauptversorger und Fabrikation: Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhäuserstr. 8

Colloni

für feinfarbige Schuhe
Essen & G. Mühlentbeck & Berlin.

Das Rätsel

In Wien herrscht jetzt eine wahre Rätselplendemie. Fast alle Zeitungen veröffentlichen Preisrätselserien und die ganze Stadt ist in Tiefstimmung verfallen, weil sie sich mit deren Auflösung beschäftigen.

Neulich besahe ich in der Straßenbahn folgendes Gepräch:

„Jetzt hat die verdammte Rätselserie sogar schon ein Todesopfer gefodert.“

„Hören S' auf! Wie ist denn das möglich?“

„Ein junger Mann hat sich erschossen, weil er ein Rätsel nicht hat auflösen können.“

„Um Gottes willen, was war denn das für ein Rätsel?“

„Es war das Rätsel, wie er von seinem Gehalt als Industriebeamter leben sollte.“ S. Sp.

Herausgefischtes

In einem Berliner Blatt fand Folgendes:

„Der Seismograph der Münchener Wetterwarte zeigte Schwankungen. Die Ursache davon ist ein Herr, der 220 km nördlich von München im schwäbischen Bergland liegt.“

„Das scheint ein ziemlich schwerer Junge“ gewesen zu sein.“



Humor des Auslands

Ein Einbrecher, der neulich in ein Haus in Norwich eindrang, nahm, bevor er es verließ, noch ein warmes Bad. Offenbar hatte er gedachte er, der Polizei ein paar saubere Fersen zu zeigen. E. O.

Ein Londoner, der dreißig Jahre lang taub gewesen war, versuchte es mit Radio und fragte, ob das, was er höre, etwa eine Jagdhand sei. Man bestätigte es. Er hatte aber geglaubt, es wäre ein Eisenbahnunfall. London Opinion

Nächtliche Begegnung

„Ich bin ein armer Mann, Herr, schenken Sie mir was, ich habe nicht mehr zu verkaufen als Ihnen eins mit'n Knüttel, wenn Sie mir nicht geben —!“

Aphorismen

Viel Irren, viel Blut! Menschen, die tausendmal irren, waren zehntausendmal glücklich.

Wenn du keinem anderen weh tun kannst, tun dir sicherlich alle weh.

Wenn uns die Sünde gefällt, machen wir ein Wunder und am Ende sogar eine Tugend aus ihr.

Vollkommenheit ist Ende. Josef Stollreiter

Ein neuer Steigerwald-Sitz!

Oben von Berlichingen

Göh von Berlichingen
Der Trank wider Abbel das Leibes und der Seele
Setzt die Lust und das Wohlbedinden
Steigerwald Aktiengesellschaft
Heilbronn a. N. Stammhausgründung 1849

AUREOL
seit 29 Jahren anerkannt beste
Haarfarbe
färbt echt und natürlich in allen Nuancen, vom hellsten Blond bis zum tiefsten Schwarz.
Probekartons zu 1 Portion — Goldmark 1,35
Orig.-Karton zu 4 Portionen — Goldmark 4,50
I. F. SCHWARZLOSE SÖHNE
BERLIN, Markgrafenstr. 26.
Vollständig erhältlich

Kunstmalerei Graphiker
Hervorragende Künstler, welche im Entwurf figürlicher Reklametafeln führend sind, in Zeichnung und Farbe jeder Kritik standhalten, bitten wir um Angabe ihrer Adresse.
Aktiengesellschaft für Kunstdruck
Niedersiedlitz b. Dresden

Sinolder hinter Giffen-Schwanz / Im Blut — und fördert die Verdauung.
Sinolder Silber-Sherry
der pikante Tafelwein
Kombanrell, Nordhausen
la Wirkung unerreicht!

Radjo
für werdende und stillende Mütter
Radjosan
zur Karbonisierung und Stoffigung
Tausende von Zeugnissen bestätigen die erfolgreiche angenehme Wirkung unseres Stärkungsmittels Radjo, wofür die Firma volle Garantie übernimmt. Daher sollte im Interesse der werdenden Mutter und des zu erwartenden Kindes keine Geburt ohne Radjo stattfinden. Reines Blut und gesunde Nerven sind die wichtigsten Lebensfaktoren. In deren Wiedererlangung und Erhaltung ist Radjosan ein erstklassiges Stärkungsmittel. Jede reiche Zeugnisse beider Geschlechter bestätigen es.
Radjo-Verband-Gesellschaft mbH
Hamburg, Radjoposthof
Auftragene Beschaffen und Zeugnisse anfordern

Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von
+ Geschlechts-+
Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Bellag-Timm's Kräuterkur, u. deren Wirkung ohne Berussdor-, o. Quecksilber- und Salvarsan-Einsatz.
Versand diskret gegen Vereinsendung M. 0.50
Dr. P. Raueller, med. Berl., Hannover Döberstr. 3

A - B - C
von schönen Frauen
reich illustriert. Porzellf. geg. Vereins. 1,- Mk. ab
Vogel, München, Krumbacherstraße 8



HOEHL

Gebrüder Hoehhl, *Feldkellerei*
Fessenheim 4 Rhein

Jod-BAD kuren

ununterbrochener **TÖLZ** Kurbetrieb

Quelle-Produkte

Adelheidsquelle, die seit Jahrhunderten bekannte wirksame schwefelreiche Jodrinquelle. Besonders wirksam gegen Arteriosklerose, Kropf, Strophose, Hämorrhoiden usw.

Jodlaugen I, II u. III, die eingedampfte rein natürl. Marienquelle, zur Bereitung von Jodbädern zu Hause. (Krankenheiler Jodsalzen)

Jodquellsalzeifen, Stärke I die Seife des täglichen Gebrauchs zur Erhaltung einer reinen Haut. *Erprobt beste Kindenseife*. Stärke II die sicher wirkende Seife bei Hautkrankheiten, wie Finnen, Furunkulose usw.

Stärke III die Seife von überraschender Heilkraft bei allen Hautleiden. Erhältlich in Apotheken und Drogeriehandlungen, wo nicht, direkt durch die Krankenheiler Jodquellen A.-G., Bad Tölz.

Mingol-

Tabletten *schützen vor Husten* *Heiserheit Erkältung*
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

H. von Giraborn - A.G. Emmerich 9 Rhein



Alles greift nach

Dr. Lahmann's Gesundheits Stiefel

In allen durch Plakate gekennzeichneten Schuhgeschäften zu haben, wo nicht weisen Bezugsquellen nach EDUARD LINGEL, Schuhfabrik, A.-G., Erfurt.

Deutsch

Der kleine Isidor beklagt sich beim Vater, daß ihm der Deutschlehrer unfähig sei, auf die deutsche Schularbeit habe er ihm schon wieder „ungenügend“ gegeben. Der Vater nimmt prüfend das Heft und liest: „Als Catar nebiß den Kubison überfährten hatte.“ „Ja“, bricht er da aus, „wenn du aber auch ausgeordnet ‚nebiß‘ mit einem b schreibst.“

Murmeltier



SATRAP-FOTO

Glänzender Humor an Unterhaltungsbänden



Wilhelm Busch

in Lichtbildern
kauflich u. leihweise

feinste Kunst in Zeichnung und Text



dadu dienen
billigen Glühlampen
Projektorapparat
von
vortrefflicher Leistung

Preis dieses Apparates einschl. 24 Bilder nur Mk. 24.-
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Postfach 124
Lizenzen frei

„Das hätten Sie vermeiden können!“

Als Fachmann sage ich Ihnen, daß das Oberleder an der Schuhcreme zugrunde gegangen ist. Es wird Ihnen nicht wieder passieren, wenn Sie ausschließlich Erdal mit dem roten Frosch verwenden. Das Leder bleibt dann weich und geschmeidig, behält dauerhaften Hochglanz und – Sie können Ihre Schuhe noch einmal so lange tragen.



Erdal

mit dem Rotfrosch

Hersteller:
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Die eleganten Geschäfte Münchens

Parfüm

Belgarien-Parfümerie, Obersonnplatz 15



Hüte

Heinrich Rothschäld, Arcopalaus
Marie Sedlmayer, Maximiliansplatz

Schuhwaren

H. Rid & Sohn, Fürstenstr. 7
Joh. Wamlinger, Residenzstr. 22



Sport

Lodenfabrik Iren, Verkaufshaus Nollatestraße
Selbstgefertigte Stoffe
Bekleidung / Ausrüstung



Handschuhe

J. Roesl, Theatinerstr. 44
Karlplatz 4
Ibererstr. 29



Schmuck

Ehr. Birkum
Feine Juwelen
Kaufstraße 3



Reisewaren Koffer

2. Marktstr., Damenstiftstr. 16
3. Plöckle, Driennerstr. Luitpoldplatz



Pelze Steinberger

Elegante Pelze
München
im neuen Rathaus



Strümpfe

Joß. Deininger, Weinstr. 14

Wäsche

Rosa Klauer, Theatinerstr. 35



Friseur

Kräumer, Parkhotel, Maximilianspl. 21
Ranter, Schwanklerstr. 1
Duba, Domestaten, Amalienstr. 46



Porzellan

Porzellan-Handlung
Porzellan-Niederlage
23 Theatinerstr.



Schirme Stöcke

Der elegante Schirm von
Schöndorfer, Theatinerstr. 7

Raumkunst

Deutsche Werkstätten A. G.,
Wittelsbacherplatz 1
Möbel- und Raumkunst, Hofapothek,
Kofenstr. 3 / eig. Architekturbüro





1925

„Dös is a Fasching! Für a halbere Flasch'n Schampus möcht' oaner s' Madl glei' bis
zum Aschermittwoch ham!“

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckooh-Toilette-Creme-Seife und Zuckooh-Creme in meiner Praxis an u. bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schießen um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

Zuckooh

Toilette-Creme-Seife

die Seife für Jugend und Schönheit
à 75 Pf.

Zuckooh-Creme-Bade-Seife für feinnervige Frauen: à 75 Pf. • Zuckooh-Lecithin-Rasierseife: à 60 u. 90 Pf.

Besser

Die Gattin: „Weißt Du, Eduard, Du könntest uns eigentlich ein Auto kaufen!“

Der Gatte: „Ja, daran habe ich auch schon gedacht, aber die Strafen sind jetzt so mit Last- und Personenaus, mit Motorrädern und Fahrtränern überfüllt, daß es doch eigentlich besser wäre, sich einen Zank anzuschaffen!“

ROSNER & SEIDL

MÜNCHEN / DIENERSTRASSE 21

Qualitätswäsche

Humor des Auslandes

Sandy: „Was verursacht die Störung zwischen Angus und seiner Liebsten?“

Mac: „Nichts. Er faßt sich nur, ein Streit wäre billiger als ein Geburtstagsgeschenk.“

„Ich möchte dir gerne eine Frage stellen.“ — „Bitte, liebes Kind.“ — „Bin ich das einzige Mädchen, dessen Geld du jemals geliebt hast?“

Hildebrand.

**Kakao
Schokolade
Pralinen
Keks**

Vorzüglich für Reise & Sport.
Höchste Auszeichnung:
„Staatsmedaille in Gold“



ERST
PLATZ
1914



Kritiker

„I woah net, mir is der Mann net
z'wider. Von mir aus härt' er dös ganze
Preisen in's Ausland verschoben können.“

*

Frost

Im großen Verhandlungsjaale des Wiener
Justizpalastes is erst kürzlich an Stelle
des schon 1918 entfernten Kaffeebildes ein
Gemälde „Gerechtigkeit“ angebracht worden.
Verschiedene Wiener Stimmen beanstanden,
daß die modern gehaltene Figur weder
Augenbinde noch Schwert als Attribute führt
und dabei kein allzustrenghes Antlitz zeigt.

Ich bitte Sie, Herr Nachbar, was hams
denn da

Gegen die neue Justitia?

So feins doch froh, daß das seche Kind

Nicht gar so hart ist und so blind,

Damit der arme Infulpat

Doch auch ein bißl sein Pflanz daran hat!

Ich bitt Sie, was soll das Bildl

beyweden?

An laaren Flecken soll es bedeken,

A Loch an der Wand, wo hint und vornat

Mir is und der Kaiser 's Recht verloren hat!

Ich bitt Sie, gibts heut weit und breit

A lebendig leibhafte Gerechtigkeit,

Und gibts drum wo men auf der Welt,

Ders abmah könnit? — Net um viel Göld!

Drum brauchen Sie Jhnen dem Bildl zwoegen

Schon gar nicht weiter hinauszuregen!

Ich bitt Sie, machens kein Geränksch!

So schauns halt jeh amal aus, dös Mensch!

J. A. Sowaas

Schreckliche Erfindung

„Weshalb schreist du denn, Kleiner?“
„Weil Vater ein Ersatzmittel für Seife
erfunden hat und jedesmal, wenn ein Kunde
das Geschäft betritt, werde ich zur Neblame
gewaschen.“

B. Z.

Die Kinounternehmungen suchen durch
allerlei Mittel Gäste anzuziehen. So wurden
den Besuchern der „Baby Peggy“-films löst-
liche Bonbonnieren überreicht; der Ufa-Palast
am Zoo ließ bei der Premiere des „Letzten
Manns“ eine ausgezeichnete Mappe mit
Originalarbeiten Matejfos, numeriert und
signiert, verteilen; ja die Stala senbet sogar
Kisten ins Haus, die als Hinweis auf das
Januarprogramm, einen Seelöwen enthalten.
Wahrscheinlich bekommt man also für einen
Nordlandsfilm Eisbären geschenkt für „Quo
vadis“ ein paar Verberlöwen und für die
„Lieblingsfrau des Maharadscha“ einen aus-
gewaschenen Elefanten. Unangenehmer wird
es schon, wenn die Tut-anch-amun-Leute dir
eine Mumie beim Eintritt aufhängen oder
wenn du aus „Den Wundern des Meeres“
einen lebendigen Haifisch mit nach Hause
bekommst, für den der Salon unter Wasser
geseht werden muß. Wenn einem nun noch
Berliner Lokalfilme die Siegesallee nach-
schmeißen, oder New-Yorker die Freiheits-
statue, dann ziehe ich vor, nach Nürnberg zu
gehen, wo man wahrscheinlich echte Dürer-
Handzeichnungen erhält, signiert vom Künst-
ler — mit dem Datum des Spieltags. Diese
werde ich dann im Salon dem Haifisch, in
den andern Zimmern dem Löwen, Eisbären
und Elefanten vorführen, damit sie Bildung
lernen und die Bonbons dazu lutschen können.

X. D. N.

*



X. Gries

Der Ausweis

„Mit was hast du dich bei dem Bank-
kassierer legitimiert?“

„Mit meinem Müttermal am linken Knie!“



Weißblaue Feststellung

Bayern is schon ein reaktionäres Land:
jede Nacht küssen s' mir hier das Rot weg!“

*

Sensation

Zeitungsnachricht: Großes Aufsehen er-
regt in Paris die Scheidungslage, welche
ein bekannter Chirurg gegen seine junge
Frau einleitete, weil sie sich nicht von ihm,
sondern von einem seiner Kollegen operieren
ließ und dadurch seinem ärztlichen Ruf
schadete.

Intressant ist das Problem
für Juristkreise,
Psychologisch außerdem
Und noch ander Weise.

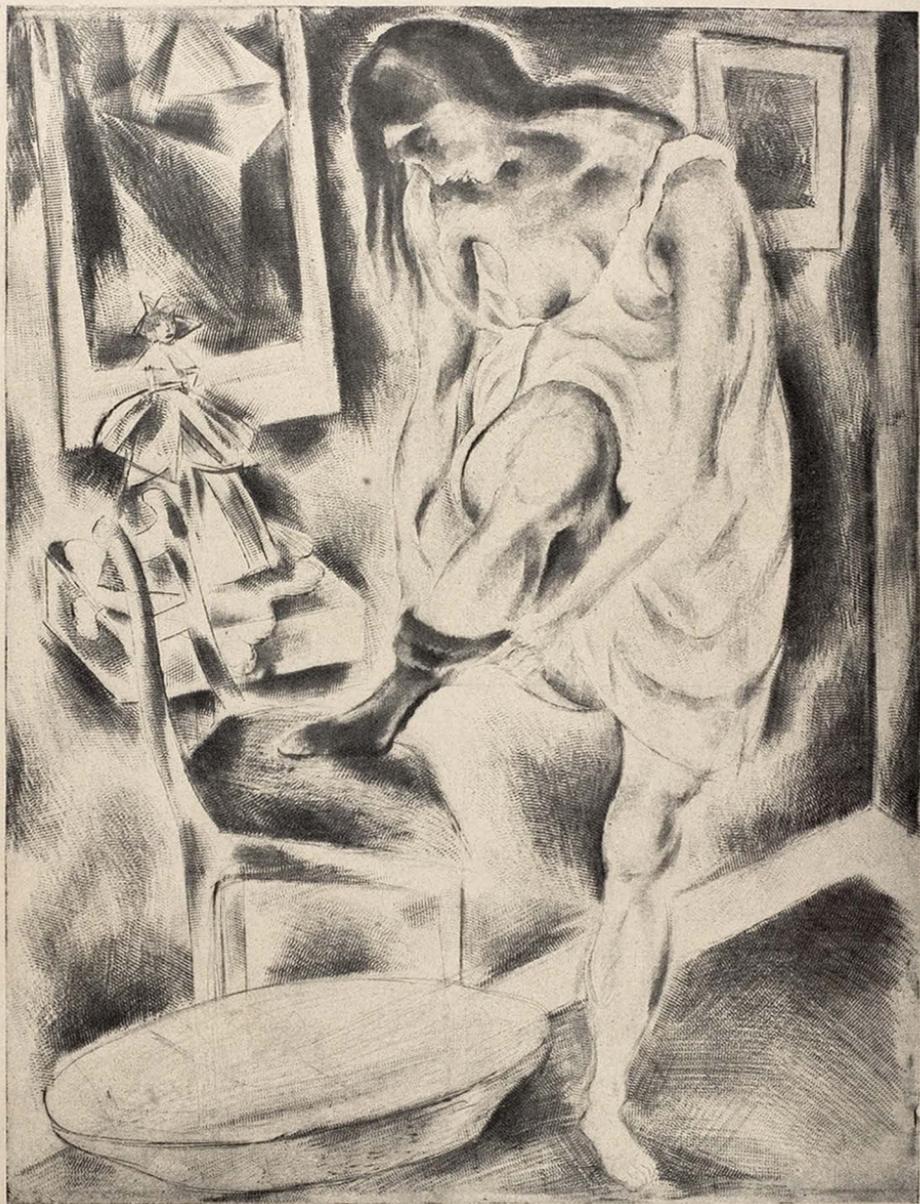
Erst hat der Gerichtsbeschluß
Zu entscheiden glatthin,
Das die Frau sich lassen muß
Und was nicht als Gattin.

Weiter braucht man auch Bewis-
heit, warum die Holze
Diesenfalls dem Manne miß-
Traute und nicht wollte.

Ferner wär ein Urteil gut
Im Prozeß der beiden,
Was am Ende weher tut:
Schneiden oder scheiden?

Noch viel Punkte böt der Streit,
Wirklich problematische,
— Gäß nicht wichtiger zur Zeit
Als Pariser Trausche!

Geija



Am Morgen

W. Fingesten



Aus Rosenheim

Wilhelm Marxen

LILITH

VON ERICH K. SCHMIDT

Lilith wartete ein wenig am Fahrstuhl, ob nicht jemand käme und sie emportrüge, doch der ganze riesige Treppenturm blieb stumm. Lilith ging langsam über die Stufen und las auf jeder Etage die Namen der Einwohner, lächelte, wenn sie ihr drollig erschienen und dachte: was mag geschehen, wenn du an dieser fremden Tür schellst?

Da stand der Name des Papas und darüber groß und streng: v. Manow.

Lilith klingelte, sie drückte, da alles still blieb, noch einmal energisch das Signal, das sie mit Papa verabredet hatte: kurz, kurz, lang.

Nun öffnete das schwarzhaarige Dienstmädchen.

„So früh schon hier, Lilith, o, und wie fein!“ rief Fräulein Nelly, hob Lilith in ihrem schwarzen Seidenmäntelchen empor und drückte ihr kräftig die nackten Schenkel.

Lilith sträubte sich, sie wollte auf den Boden hinab, sie lief wie ein Wiesel über den Teppich der Diele, direkt auf Papas Schlafzimmertür zu.

„Lilith, du mußt warten, Papa schläft noch, du darfst hier doch nicht so wild sein! Bleib sofort stehen, Lilith, hörst du denn nicht?!“

Lilith schüttelte die sonnenblonden Locken wild um die Stirn, lachte laut auf und rief: „Papa noch schlafen, jetzt, es muß doch bald Mittag sein, wir haben zu Hause schon so lange gefrühstückt!“ und stürmte in Papas Schlafzimmer hinein.

Eine Tür fiel scharf ins Schloß, ein kleiner Schrei verhallte zwischen dicken Portieren, Lilith lief auf das breite Bett ihres Vaters

zu, um Papa zu küssen. Doch Papa wandte sich mit unwölkter Stirne ab.

„Guten Morgen, Papa, guten Tag, Papa, warum liegst du noch zu Bett, bist du krank? Ich soll dich und Fräulein von Manow grüßen, Mama findet das Wetter heute himmlisch — ob Ihr nicht mürksam zum Grunewald?“

„Ist das eine Art, hier so hinein zu jagen? Wo steckt denn die Nelly?“

„Ich bin ihr doch weggehopt, Papa“ sagte Lilith, halb ängstlich und halb voll naiven Raffinements.

„hm . . . also weggehopt! . . . Hast du dich für mich so schön gemacht? Ganz in Seide, zieh mal den Mantel aus.“

Lilith lächelte ihren Papa siegesficher an:

„Da schau mal, das neue Kleid von Mama.“ — Sie drehte sich im Kreise, der rosige Rocksaum flog um die nackten Knie.

Lilith wagte es nun, sich auf den Bettrand zu setzen, aber als Papa sie küßte, fuhr sie abwehrend über sein unrafiertes Gesicht.

„Jh, wie du fragst, Papa. Warum bist du noch nicht aufgestanden?“

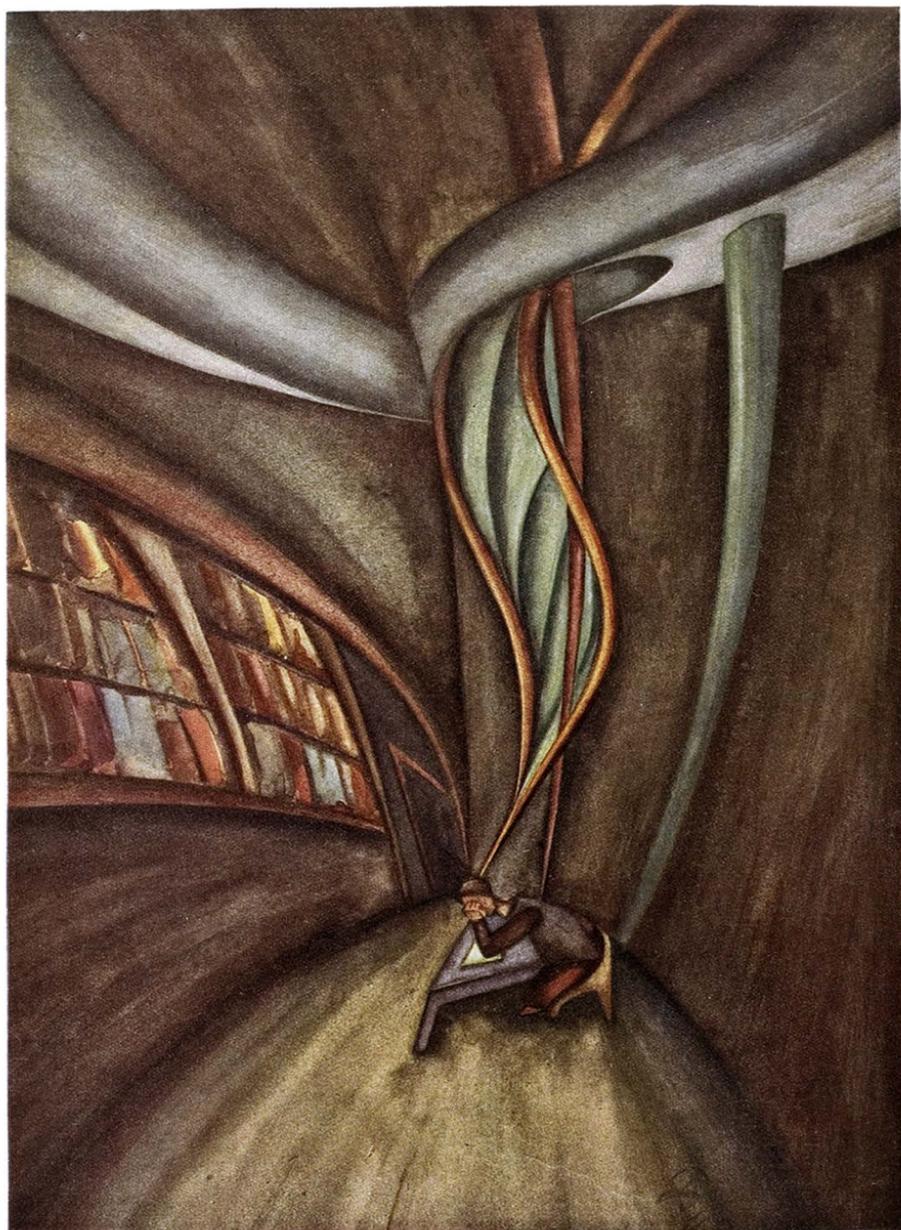
Lilith hob das Näschen.

„Wie es hier duftet“ . . . und, in einer unbewussten Ideenverbindung: „Ist Fräulein von Manow auch erst so spät aufgestanden?“

„Das weiß ich doch nicht, Kind, wie du fragst“, sagte der Vater.

„Ich habe starke Kopfschmerzen, du mußt wieder nach Hause fahren, Lilith.“

Da hörte Lilith auf der Diele Fräulein v. Manows Stimme.



Der Philologe
(Im Besitz des Pfälzischen Gewerbemuseums Kaiserslautern)

Hans Weis



Kater-Gedanken

„Aloys, kehre zurück — sonst kostt sie mich noch zu Tode!“

Sie fürnte zur Tür, das Dienstmädchen sagte: „Jawohl, gnädige Frau.“ Lilitz stuzte sekundenlang, als sie die Worte hörte und Fräulein v. Nanow in einem wehenden weißen Morgenrock sah, aber dann rief sie mit kindlich unbekümmerter Stimme: „Guten Tag, Fräulein von Nanow, Mama läßt grüßen, und der Papa ist krank, wir wollen ihm einen Umschlag machen.“

Lilitz zog die Widerstrebende in das Schlafzimmer. Papa fuhr herum, blasser noch als zuvor schien sein Gesicht, er fuhr Lilitz an:

„Was machst du heute nur für Dumtheiten, Lilitz, gib Fräulein von Nanow frei, du zerreißt ihr ja noch das Morgenkleid.“

„Lassen Sie doch den kleinen Wildfang,“ sagte Fräulein von Nanow, ihr Gesicht war tiefrot, sie nestelte am Haar, das so blond war, als wäre sie Lilitz's Mutter. „Hast du schon gefrühstückt, Lilitz?“

„Aber längst! Wir schlafen nicht so lange, Mama und ich!“ sagte Lilitz eifrig und selbstbewußt. „Steh doch auf, bitte, bitte, lieber Papa“, fügte sie hinzu, und Fräulein v. Nanow unterstützte ihre Worte.

„Vielleicht versucht man's, sich zu erheben. Wir wollen Lilitz doch nicht so enttäuschen und sie wieder davonhändigen.“

Aber Lilitz sah, daß auch ihre vereinten Bitten nicht halfen. Sie

flüchtete, als sie Lilitz an der Türe hörte.

„Wir müssen Lilitz nach Hause schicken, der Papa ist doch so krank, daß er heute nicht aufstehen kann, sehest du das ein, Lilitz!“ Man mußte Papa immer zur Opposition reizen, wenn man etwas bei ihm erreichen wollte.

Aber da bemerkte die Kleine, wie neben dem Kopfstissen noch ein zweites ebenso zerdrücktes lag.

Sie hatten in der Überraschung vergessen, die Kissen aufeinander zu legen, und so sehr sich nun auch der Papa bemühte, das Verhäumte nachzuholen, so blieb doch eine verärrerische Bucht den erstaunten Widlen sichtbar.

Und Lilitz's Kinderaugen wurden groß, als sähe sie ein furchtbares Tier über die weißen Betten wandern, ein Miß der Erkenntnis schien ihre Seele zu entzünden, sie wurde schweisigam und traurig.

Sie hörte in der Erinnerung, doch nun bewußt, wieder eine Türe hart ins Schloß fallen, den unterdrückten Schrei und Fräulein Noll's Worte „Jawohl, gnädige Frau.“

Lilitz wurde plötzlich zu einem erwachsenen Menschen, dem ein Schleier vor den Augen zerriß; sie hörte die merkwürdig neugierigen Fragen der Mädchen auf dem Schulhof, sie erkannte, war-

blidte auf Fräulein v. Nanow, bei der Papa nun schon so lange wohnte, weil Mamas Wohnung zu klein wäre. Es gab in Lilitz's Klasse einige Mädchen, die hatten schon öfter gefragt: „Wo wohnt denn nun eigentlich dein Papa?“, worauf Lilitz gar nichts erwiderte, sondern sich energisch auf den Hals umdrehte. Aber wenn sie Mama von solchen Fragen erzahlte, dann gab es immer einen stillen trüben Abend, ohne Spiel, Musik und sonstigen Zeitvertreib.

Fräulein v. Nanow stand am Ende des Bettes, unklüßig, ob sie gehen oder bleiben sollte; sie fragte:

„Was machen wir nun mit Lilitz? Ihre Mama wird sicher enttäuscht sein, wenn sie allein nach Hause kommt...“

Lilitz sah, wie Fräulein v. Nanow mit den Augen ihren Vater bat, er möchte aufstehen, aber der böse Papa, der in seinem Bett ausah wie ein großer verbottener Junge, war nicht zu erweichen.

„Die Mama soll mir vorher schreiben, wenn wir einen Ausflug machen wollen, ich kann solche Überumpelungen nicht leiden.“

Und ich finde sie so schön! dachte Fräulein v. Nanow, die längst Pappas Gattin war, nur Lilitz sollte nichts davon erfahren.

Und nun verdrückte die blonde Frau mit einer List, den überraschten Papa umzustimmen, auch sie war zuvor erschrocken aus den Kissen ge-

um die Mutter manchmal weinte, wenn der Vater zu ihr kam, warum sie jumeilen so nervös lachte.

Sie erinnerte sich einer Szene, da sie sehr lange an Mamas Halle hing, um sie zu trösten, weil Papa so böse fortgegangen war. Damals, es war schon lange her, mußte sie zu Mama sagen, ja es zwanng sie innerlich etwas dazu: „Mama, wenn der Papa auch nicht bei uns wohnt, so darfst du dich doch niemals scheiden lassen, das ist sehr schlimm.“ Ein älteres Mädchen hatte in der Pause von der Scheidung ihrer eigenen Eltern gesprochen, von allen wurde die Arme bedauert, Scheidung mußte etwas ganz Böses sein...

O, Ulith wußte nun genau, warum die beiden Köpfsissen nebeneinander lagen, warum der Papa so verstimmt war, als sie unerwartet kam, warum man sich immer anmelden mußte.

Sie suchte Fräulein von Nanow mit den Augen, aber vielleicht war diese Dame gar kein Fräulein mehr, vielleicht war sie längst Papas Frau und ihre Mama geschieden.

Es war eine Zeitlang still in dem Schlafzimmer. Ulith hörte, wie ihr Papa sich erhob und sagte:

„Nun gut, also, Ulith, wir wollen alle zusammen mit der Mama in den Grunewald fahren.“

Fräulein v. Nanow — oder war es Papas Frau? — sagte: „Das ist ja fein, in einer halben Stunde sind wir fertig.“ Dabei sah sie aber ängstlich in Uliths Augen, die merkwürdig schimmerten. Ulith dachte: wenn man diese Frau doch plötzlich hassen könnte, bisher hatte sie sie beinahe wie Papa und Mama geliebt, weil sie immer gut und lustig war. Daß auch Mama sie nicht haßte, sondern immer freundlich von ihr sprach!

Sie löste ihre kleine Faust von der Messingkugel des Bettes, man sah, daß sie eine ganz blasse Haut bekommen hatte. Ulith war nur noch von diesem Wunsch erfüllt: nach Hause zu eilen, den Kopf in Mamas Schoß zu legen, zu weinen und sie um die ganze Wahrheit zu bitten.

Aber jetzt mußte sie standhaft sein. Nur nicht zeigen, daß man alles wußte. Papa küssen, der Frau die Hand geben, knien und davonlaufen, um sich nicht durch Tränen zu verraten.

Ulith hörte erstaunte Aus-

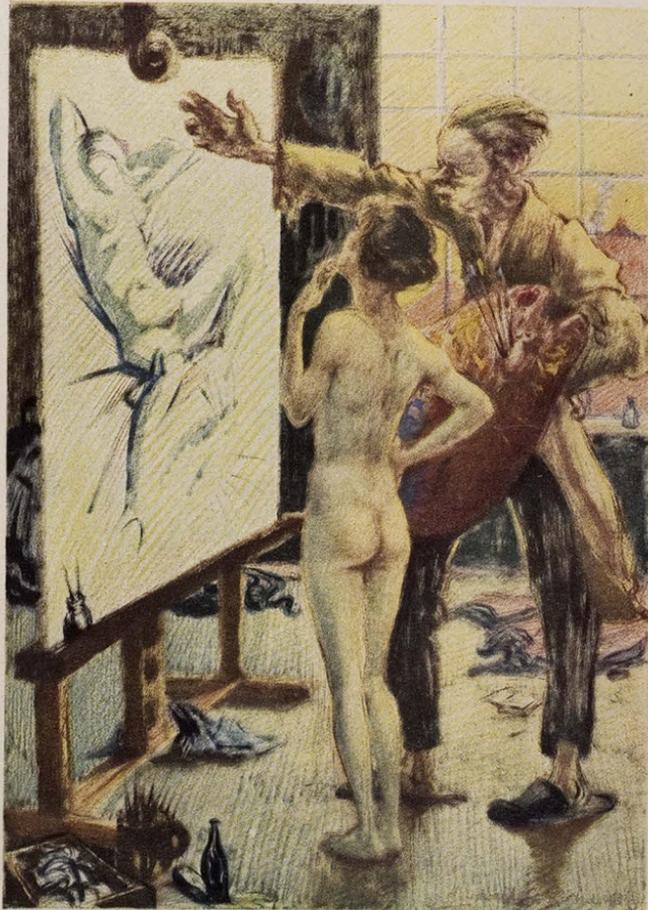
rufe, entsetzte Fragen, als sie, mit tonloser Stimme sagte:

„Papa, du darfst nicht aufstehen, wenn du krank bist, wir werden eben heute allein nach Grunewald fahren, Mama und ich... Auf Wiedersehen.“

Sie rannte zur Tür, ehe man sie halten konnte, sie sah nichts mehr vor ihren verschwimmenden Wägen.

Die beiden Gatten blieben stumm zurück. Sie sahen einander traurig in die Augen.

W. Schneider-Neibel



Das Modell

„Schau, wie meisterhaft die Schubsucht schläft!“

„Ja — wann i aber dabei einschlaf, nacha zahlst mir immer nur 'n halben Tarif.“

GILKA



Aller guten Dinge sind drei

R. KUSCHE



Die
mild-aromatische
Waldorf-Sigarette

WALASCO ~ 6[⁄]ₛ
BLAU PUNKT ~ 8[⁄]ₛ
WALDORF-KRONE ~ 10[⁄]ₛ